

Sopranistin baggert Tenor an

Von Rainer Slieden

Beschwingt, ja, teilweise lustig ging's zu beim musikalischen Semesterabschluss des Orchesters der Technischen Universität Braunschweig.

Die Zuhörer waren in einem Ausmaß erschienen, das man sonst nur von der Pop-Szene kennt. Freie Plätze? Fehlanzeige! Dafür Gedrängel und heiße Luft im Audimax.

Aber auch schmissige Melodien, mal klassisch ernst, mal sentimental und plüschig. Das Orchester begleitete mit viel Gespür für die heile Welt des „Vogelhändlers“ und der „Lustigen Witwe“. Jacqueline Treichler, Sopran, und Werner Deutsch, Tenor, fühlten sich so zu gesangstechnischen und darstellerischen Kabinettstückchen animiert.

Sehenswert, wie Treichler zu Léhars „Lippen schweigen, s'flüstern Geigen“ den verschämt wirkenden Deutsch anbaggerte. Mit solchen Solisten macht Operette Spaß. Den vermittelte auch das spielfreudige Orchester unter Markus Lüdke.

In Verbindung mit dem etwas unterbesetzten, aber engagiert wirkenden Chor war da zwar nicht das versprochene „Kraftwerk der Gefühle“ tätig, aber allen Mitwirkenden ist eine sehr solide, teilweise inspirierte Leistung zu bescheinigen.

Das gilt besonders für die beachtliche Wiedergabe der Ouvertüre zu Mozarts „Don Giovanni“ mit schneidendem, Gänsehaut auslösenden Moll-Auftakt. Da zeigte das Orchester seine Stärken: Homogene Streicher, energisches, ins transparente Klangbild gut integriertes Blech und kultiviert intonierende Holzbläser. Ebenso hervorragend die schmetternde Polonaise und ein seelenvoller Walzer aus Tschaikowskys „Onegin“. Heftiger Applaus.